



GENERALVERSAMMLUNG

Randenbauern informieren sich über Heilpflanzen

Die Vereinigung der Randenbauern trafen sich am 29. März zur Generalversammlung 2017 in Hemmental. Im Zentrum standen die Pflege von Ökoflächen, eine Wahl sowie der Einsatz von Heilpflanzenarzneien.

An der Generalversammlung wurde Andreas Leu aus Beringen neu zum Randenbauern-Vertreter im Vorstand des Regionalen Naturparks Schaffhausen bestimmt. Der bisherige Vertreter, Randenbauern-Präsident Hanspeter Tanner, ist aus dem Vorstand des Naturparks zurückgetreten: Seine Wohn-gemeinde Merishausen hatte Ende 2016 den Beitritt zum Naturpark abgelehnt. «Der Einsatz im Naturpark-Vorstand war spannend und lehrreich. Es ist gut, wenn die Randenbauern dabei sind», hielt er fest.

Hervorragende Ökoleistungen

Tanner informierte auch über geplante Änderungen in den kantonalen Richtlinien für ökologische Leistungen. Die Bestimmungen sollen für alle Vernetzungsflächen im Kanton vereinheitlicht werden. In der Diskussion wurde infrage gestellt, ob diese Verallgemeinerung dem Standort Randen mit seinen besonderen ökologischen Aspekten gerecht werden kann. Das Gespräch mit den entsprechenden Behörden wird gesucht.

Bernhard Egli, Landwirt und Be-

auftragter des Kantons, zeigte auf, dass das Vernetzungsprojekt Randen sehr erfolgreich ist. Gemäss Bund müssen 12 bis 15 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche Biodiversitätsförderflächen (BFF) sein. Im Vernetzungsprojekt Randen sind dies 32,6 Prozent. Im schweizerischen Durchschnitt liegt der Flächenanteil von besonders wertvollen BFF der Qualitätsstufe II bei 6 bis 7 Prozent. Die Randenbauern erreichen 29 Prozent. «Das gibt es nirgends sonst», konstatierte Egli.

Einsatzbereiche von Heilkräutern

Über die Kraft der Kräuter informierte im Anschluss an die Versammlung Dr. Roger Bolt, Fachbereich Tierproduktion Strickhof. Bolt zeigte eine Vielfalt von Stoffwechselförderstoffen und funktionalen Aspekten des Immunsystems beim Rindvieh auf. Er stellte verschiedene Heilpflanzen und ihre Wirkstoffe vor, dies auch in bereits verarbeiteter Form.

An den Beispielen Kälberaufzucht und Galtstellung von Kühen erklärte er deren Einsatz. Als allgemeines Fazit hielt der Fachmann fest, dass Heilpflanzenarzneien sich insbesondere in der Prophylaxe oder in Kombination mit der Schulmedizin eignen. Es gelte dabei gegebenenfalls auch, Rahmenbedingungen im Stall zu überprüfen und zu optimieren.

Bolt erläuterte die Vorteile von

Heilpflanzenarzneien: Sie stärken die körpereigene Abwehr, insbesondere den Magen-Darm-Bereich. Sie sind gut verträglich, können einfach über die Fütterung verabreicht werden und machen keine Absetzfristen nötig. Ihr Einsatz kann parallel zu tierärztlichen Therapien erfolgen, und die Arzneien sind kostengünstig. Abschliessend verwies der Referent auf Kurse zum Thema, die am Strickhof immer wieder angeboten werden (www.strickhof.ch). *sbw*



Andreas Leu, Beringen, neuer Vertreter im Naturpark-Vorstand.